Kooperation zwischen Schule und Betreuung: Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Hintergrund und Ziel der Evaluation

Die diesjährige Jahresevaluation thematisiert das Thema *„Kooperation zwischen Betreuung und Schule"*. Diese Thematik war die Schwerpunktsetzung im Schuljahr 2011 / 2012. Mittelfristiges Ziel sollte es sein, die Zusammenarbeit zwischen Betreuung und Schule zu intensivieren. Dieser Wunsch bestand auf beiden Seiten. Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine prozessorientierte Evaluation. Bereits im Dezember des Jahres 2012 wurde eine Evaluation zu dieser Thematik realisiert. Hauptziel damals war es, den IST-Zustand der Zusammenarbeit einzuholen. Leitfragen waren: *Was wird bereits umgesetzt? Was klappt gut oder auch nicht? Welche Wünsche und Anregungen gibt es?* Bereits zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die hier gewonnen Daten im Rahmen der Jahresevaluation noch einmal aufgegriffen werden. Nun können auch Vergleiche zwischen der ersten und der hier dargestellten Folgeevaluation gezogen werden. Nun wird geschaut, was sich eventuell bereits getan hat. Was wurde umgesetzt? Wo hakt es noch? Welche Ideen gibt es für die zukünftige Ausgestaltung der Kooperation? Im Rahmen des Evaluationsprozesses wurden bereits einige Maßnahmen diskutiert und angestoßen. So wurde vereinbart, dass Klassenlehrer / innen und das Personal der Betreuung gegenseitig beieinander im Klassenraum oder in den Räumlichkeiten der Betreuung etwa einmal im Halbjahr hospitieren. Weiterhin wurde zweimal die Dienstkonferenz mit Beteiligung der Betreuung durchgeführt. Auch wurde ein gemeinsamer Grillabend kurz vor den Sommerferien gemacht. Bevor nun die Ergebnisse dargestellt werden, soll das methodische Vorgehen kurz skizziert werden.

Methodisches Vorgehen

Beide Evaluationen wurden mittels einer Fragebogenerhebung realisiert *(Anhang 1 und Anhang 2).* Sowohl die Mitglieder der Betreuung als auch des Lehrerkollegiums bekamen den gleichen Fragebogen. Das Ausfüllen war anonym und fand im Dezember 2012 statt. Um die Ergebnisse detaillierter betrachten zu können, sollte lediglich angekreuzt werden, ob der Fragebogen durch ein Mitglied der Betreuung oder vom Lehrerkollegium ausgefüllt wird. Eine Auswertung und Darstellung der Ergebnisse der Erstevaluation fand schließlich am 16.04.2013 im Rahmen einer Dienstkonferenz statt. Mittels einer Power-Point-Präsentation wurden die Ergebnisse vorgestellt, im Rahmen einer angeleiteten Gruppenarbeit im Anschluss erarbeitet und später zusammen diskutiert. Die Power-Point-Präsentation ist auf der Schulhomepage abrufbar. Die Fragebogenerhebung, auf welche die nachfolgenden Diagramme basieren, fand im Juli 2013 statt. Diese Ergebnisse werden im Herbst 2013 vorgestellt. Eine kollegiumsinterne Diskussion steht nach Veröffentlichung der Ergebnisse noch aus. Beim Fragebogen der Folgeevaluation wurde darauf Wert gelegt, dass bei einigen

Fragen Vergleiche gezogen werden können. Aus diesem Grund ähneln sich manche Fragen aus dem ersten Fragebogen mit den Fragen des Zweiten. Um ein gesundes Gleichgewicht zwischen quantitativen und qualitativen Antworten zu bekommen, bot der Fragebogen Antworten zum Ankreuzen als auch Raum für individuelle Antworten. Fragen mit Ankreuzmöglichkeiten werden durch Diagramme dargestellt, individuelle Antworten über so genannte Konstruktkarten. Die Ergebnisse werden nun kurz erläutert und, wenn es sich anbietet, bereits Vergleiche gezogen. In diesen Fällen werden Diagramme aus der Erstevaluation als Vergleich herangezogen. Zur besseren Übersicht sind die Diagramme aus der Erstevaluation farbig hinterlegt.

Darstellung der Ergebnisse

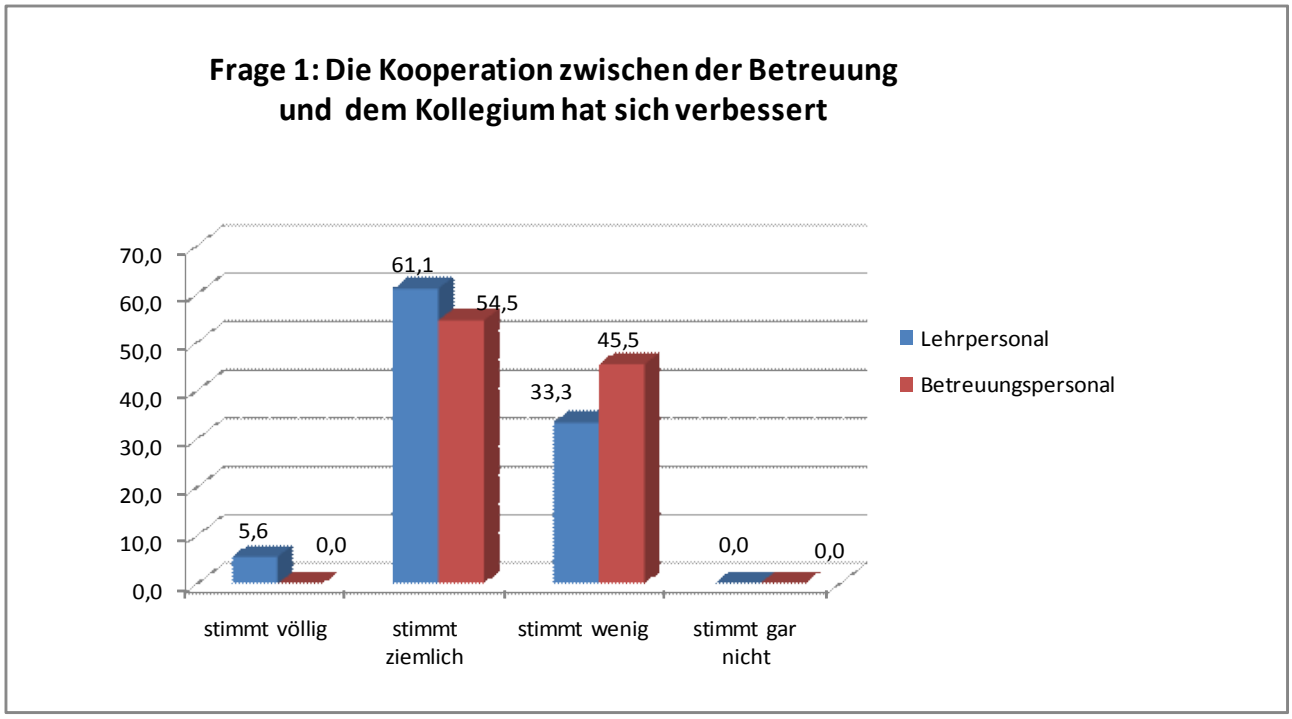

Abb.1: Diagramm zu Frage 1 (*Folgeevaluation)*

Die erste Frage zielte auf eine Bewertung der Aussage, ob sich die Kooperation nach eigener Einschätzung verbessert habe. Die Frage wurde bewusst so gestaltet, dass eine Tendenz zur Mitte nicht möglich war. Das Diagramm zeigt, dass etwa zwei Drittel des Lehrpersonals (61%) und etwas mehr als die Hälfte des Betreuungspersonals der Aussage eher zustimmen. Etwa ein Drittel des Lehrerkollegiums und ca. 46% des Betreuungspersonals stimmen der Aussage *„weniger"* zu. Der Anteil derjenigen, welche der Aussage uneingeschränkt oder gar nicht zustimmen, ist marginal oder nicht existent. Ein Vergleich zur zweiten Frage der Erstevaluation zeigt, dass sich die Einschätzung zum Positivem hin gewandelt hat. Zu jener Zeit *(Dezember 2012)* tendierte ein überwiegender Anteil (Abb.2) zur Mitte. Weiterhin tendierten mehr Teilnehmer/innen zur Antwort *„stimmt wenig"* als zu *„stimmt ziemlich"* Hier sei kurz anzumerken, dass bei den Diagrammen der Erstevaluation die Anzahl der Personen durch den Balken angezeigt wird, welche für

die jeweilige Antwort gestimmt haben. 10 Lehrkräfte stimmten z.B. für die Antwort *„stimmt teils teils."*

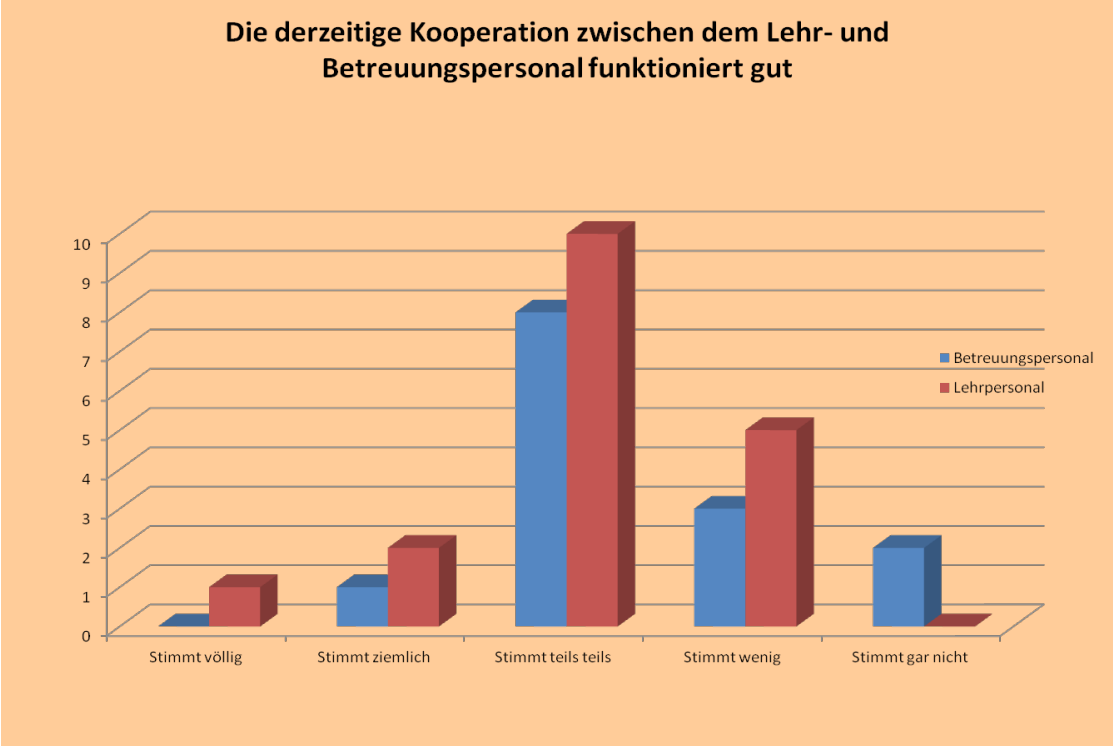

Abb.2: Diagramm zu Frage 2 *(Erstevaluation)*

Die erste Frage der Folgeevaluation bot Raum für individuelle Antworten. Die folgende Konstruktkarte zeigt auf, was sich verbessert habe:

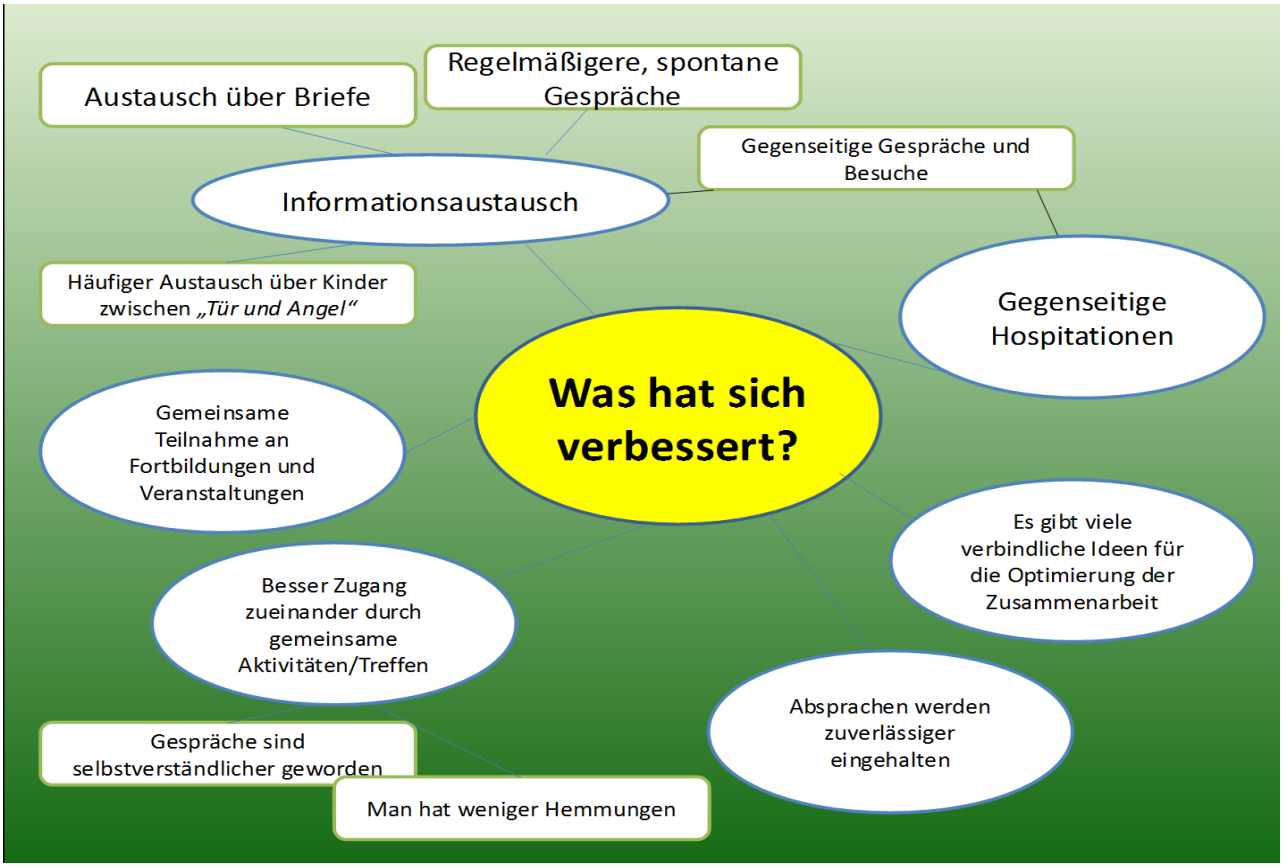

Abb.3: Konstruktkarte 1 zu Frage 1 *(Folgeevaluation)*

Bei den Antworten zeigt sich eine große Vielfalt. Besonders häufig wurde allerdings der intensivierte mündliche Austausch benannt. Die nachfolgende Konstruktkarte zeigt auf, wo es nach Einschätzung der Teilnehmer/innen noch hakt.

Abb.4: Konstruktkarte 2 zu Frage 1 *(Folgeevaluation)*

Während also auf der einen Seite der Austausch gelobt wird, zeigt sich hier der Wunsch einiger Teilnehmer/innen nach einem noch größeren und regelmäßigeren Informationsfluss. Auch mehr *„verbindliche Maßnahmen"*, wie die in der Abbildung benannten, sind von einigen gewünscht.

Aufgrund der Größe muss das Diagramm zu Frage 2 der Folgeevaluation hochkant dargestellt werden. Es lohnt sich, dieses Diagramm besser auszudrucken. Die Frage hier zielt darauf, welchen subjektiven Stellenwert die aufgeführten Aspekte im Hinblick auf eine gelungene Kooperation zwischen Lehrerkollegium und Betreuung einnehmen. Hieran kann man erkennen, welche Aspekte besonders gewollt sind und als wichtig erscheinen. So lassen sich eventuelle Maßnahmen für die Weiterarbeit ableiten.

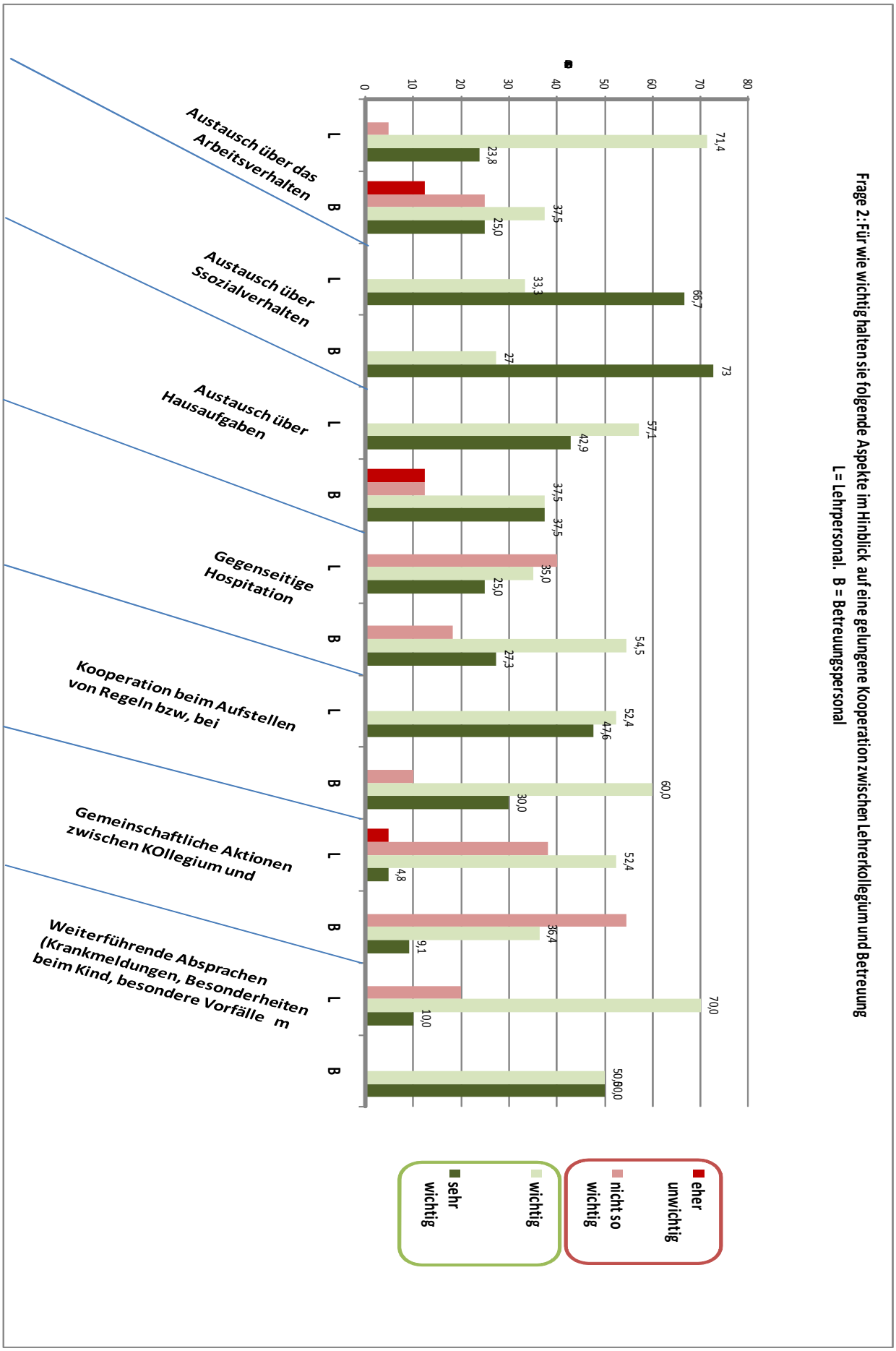

Abb.5: Diagramm zu Frage 2 *(Folgeevaluation)*

Beim Austausch über das Arbeitsverhalten zeigt sich, dass Lehrkräfte als auch das Betreuungspersonal einen solchen Austausch als wichtig erachten. Gleichwohl zeigt sich bei den Lehrkräften mit ca. 71% im Vergleich zu ca. 38% für die Antwort *„wichtig"* ein deutliches Übergewicht. Immerhin ein Drittel der Betreuung hält einen solchen Austausch für *„nicht so wichtig"* oder *„eher unwichtig."* Beim *„Austausch über Sozialverhalten"* ist das Bild sehr eindeutig. Über zwei Drittel der Teilnehmer/innen auf beiden Seiten halten diesen Austausch für *„sehr wichtig"* und das andere Drittel jeweils für *„wichtig".* In Prozenten empfinden die Lehrkräfte den Austausch über Hausaufgaben für etwas wichtiger als die Betreuung. Während alle Lehrkräfte diesen Austausch für *„wichtig"* oder *„sehr wichtig"* halten, sind es bei der Betreuung in etwa drei Viertel der Teilnehmer/innen. Bei der gegenseitigen Hospitation zeigt sich ein gemischtes Bild. Immerhin 40% der Lehrkräfte hält diese Hospitation für *„nicht so wichtig".* Bei der Betreuung liegt dieser Prozentsatz unter 20%. Mehr als die Hälfte allerdings stimmt dieser Form der Kooperation auch positiv zu. Eindeutiger ist das Bild wieder bei der *„Kooperation beim Aufstellen von Regeln".* 52% der Lehrkräfte und 60% des Betreuungspersonals halten eine solche Maßnahme für *„wichtig"* und 48% der Lehrkräfte und 30% der Betreuung für *„sehr wichtig."* Über die Hälfte des Betreuungspersonals empfinden *„gemeinschaftliche Aktionen"* als *„nicht so wichtig."* Lehrkräfte beurteilen dies mit ca. 57% als *„wichtig"* oder auch *„sehr wichtig."* Weiterführende Absprachen, wie der Austausch bei Krankmeldungen oder Besonderheiten beim Kind, werden bei 70% der Lehrkräfte als *„wichtig"* und beim Betreuungspersonal als *„wichtig"* (50%) oder *„sehr wichtig"* (50%) erachtet.

Bei der dritten Frage ging es um die Erhebung, inwiefern Aspekte der Kooperation bereits stattfinden. Die Frage wurde so ähnlich auch bei der Erstevaluation gestellt.

Da dieses Diagramm etwas anders betrachtet werden muss, folgt hier eine kurze Skizzierung der Leseweise. So werden anhand der Balken bei diesem Diagramm die Mittelwerte aller gegebenen Antworten dargestellt. Die Legende links oben erklärt hierbei die Werte auf der horizontalen unteren Linie. So pendelten sich die Balken beim *„Austausch über das Sozialverhalten"* sowohl beim Lehrpersonal als auch bei der Betreuung bei ca. 2 ein. Dies bedeutet, dass ca. im Mittel alle Fragebogenteilnehmer/innen angaben, dass dieser Austausch eher *„selten"* (Wert 2) stattfindet. Kein anderer Aspekt schaffte es über die Marke 2. Somit fanden die übrigen Aspekte noch seltener bis *„nie"* statt. Nun lohnt sich also der Blick auf das Diagramm zur Frage 2 der Folgeevaluation. Was hat sich eventuell geändert?

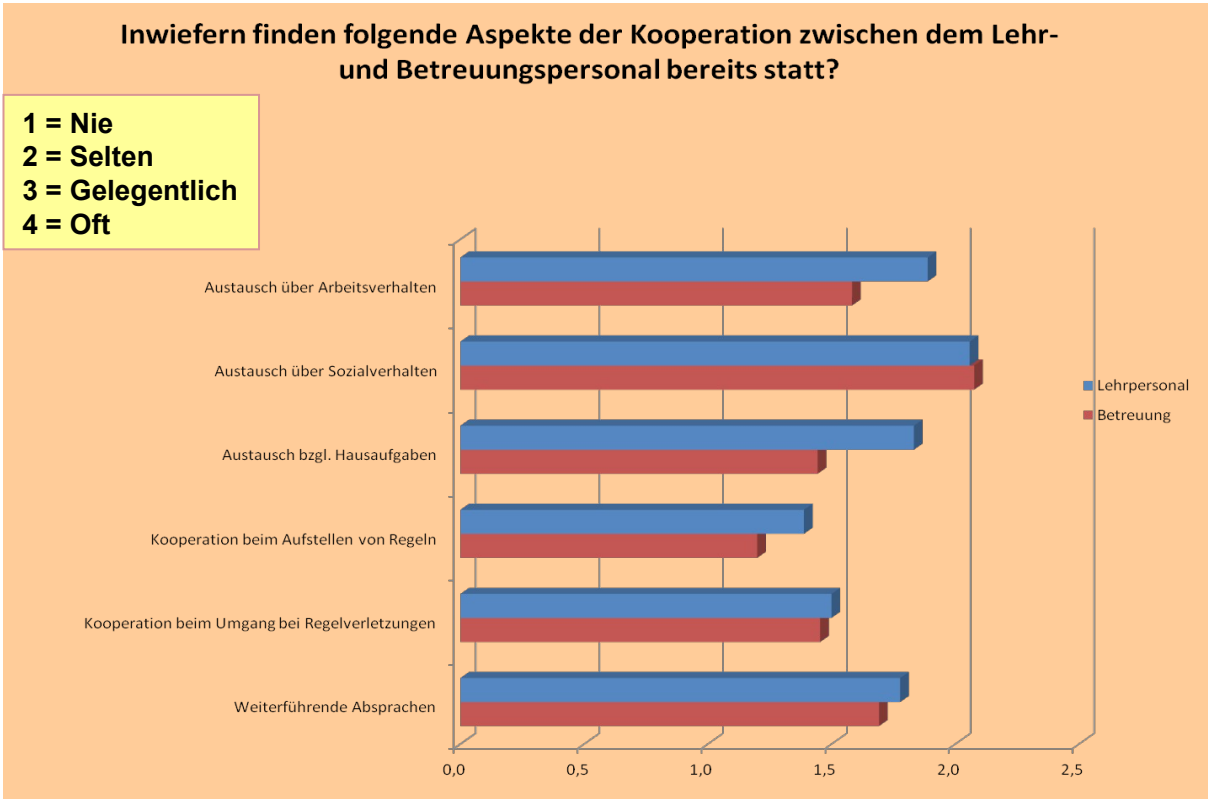

Abb. 6: Diagramm zu Frage 3 *(Erstevaluation)*

Das Diagramm zeigt folgendes:

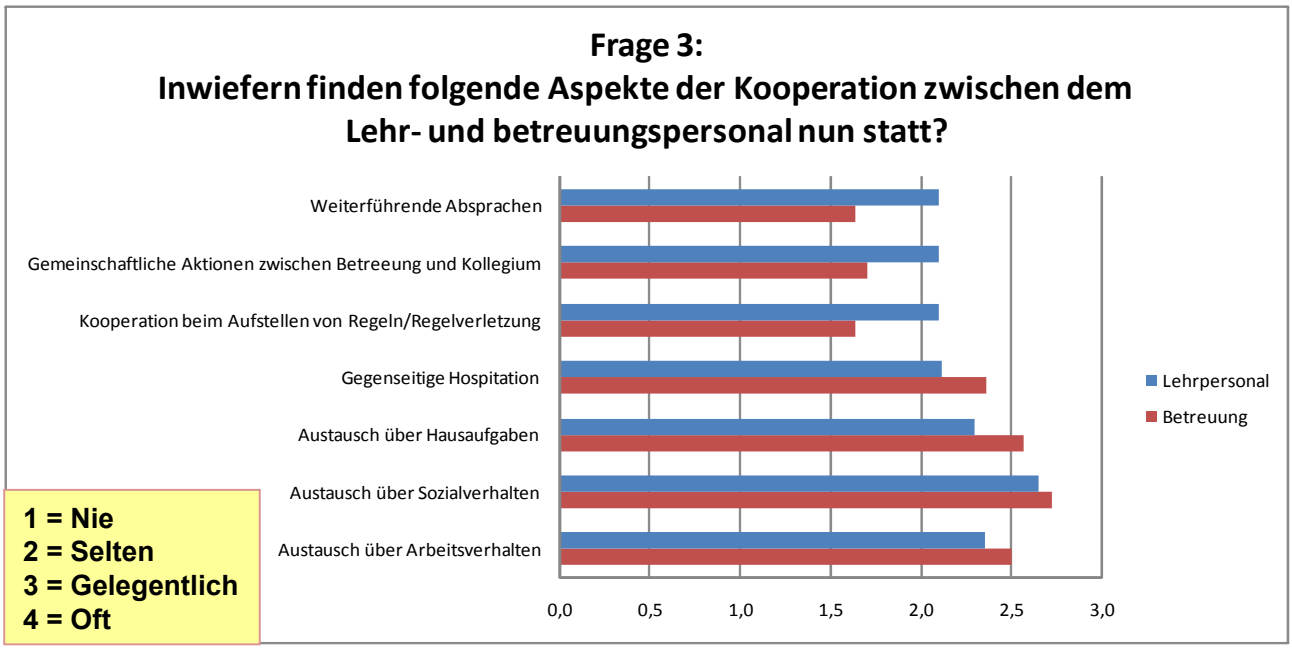

Abb.7: Diagramm zu Frage 3 *(Folgeevaluation)*

Der Austausch über das Arbeitsverhalten pendelt nun zwischen *„selten"* und *„gelegentlich"*, was eine erste positive Tendenz anzeigt. Hier hat sich der Austausch also intensiviert. Auch der Austausch über das Sozialverhalten tendiert nun eindeutig zur Antwort *„gelegentlich"*. Während im Dezember dieser Austausch im Mittel *„selten"* stattfand, so zeigt sich hier ebenfalls eine Intensivierung. Auch beim

Austausch über die Hausaufgaben zeigt sich ein Anstieg, wenngleich hier die Tendenz eher zu *„selten"* geht. Frage 2 (Abb.5) zeigte hierbei, dass ein solcher Austausch als *„wichtig"* erachtet wird. Lehrkräfte als auch Betreuung geben an, dass die gegenseitigen Hospitationen eher *„selten"* als *„gelegentlich"* stattfinden. Hierbei muss allerdings auch betont werden, dass es sich hierbei um Mittelwerte handelt und die Hospitationen zunächst für die Klassen 1 und 2 verpflichtend waren. Die übrigen drei Aspekte *(Kooperation beim Aufstellen von Regeln, gemeinschaftliche Aktionen, weiterführende Absprachen)* empfinden die Mitglieder der Betreuung als etwas ausgeprägter als das Lehrpersonal. Gleichwohl pendeln sich auch diese Balken bei *„selten"* ein. Ein Blick zu Abb.6 zeigt jedoch, dass diese Werte nichtsdestotrotz eine Tendenz nach oben zeigen. Denn so zeigte sich hier, dass zumindest die Aspekte *„Kooperation beim Aufstellen von Regeln"* und *„gemeinschaftliche Aktionen"* zu *„nie"* tendierten. Mit Ausnahme auf den Aspekt *„gemeinschaftliche Aktionen"* wurden die anderen beiden jedoch bei Frage 2 *(Abb.5)* als *„eher wichtig"* erachtet.

Die vierte Frage zielte auf Kooperationsmaßnahme der gegenseitigen Hospitation. Diese wurde als verbindlich für die Klassen 1/2 auf einer Dienstkonferenz im Prozess der Evaluation festgelegt. Die Antworten sollen erste Reaktionen und Eindrücke widerspiegeln. Wie wurde die Maßnahme erlebt? Wie ist das Feedback? Die Konstruktkarte zeigt die Reaktionen:

Abb.8: Konstruktkarte zu Frage 4 *(Folgeevaluation)*

Sowohl das Lehrpersonal als auch die Betreuung betonen besonders den gewonnenen *„Informationsaustausch"* als auch das bessere Kennenlernen untereinander und des Verhaltens der Kinder in anderen Situationen. Negative Aspekte wurden nicht benannt, wenngleich zeigte Abb.5, dass 40% der Lehrkräfte diese Maßnahme für *„nicht so wichtig"* halten.

Die fünfte Frage wollte erheben, ob es sinnvoll sei, die Kooperation noch weiter auszubauen. Bei der Erstevaluation stimmten, wie Abb.9 zeigt, ein überwiegender Anteil der Befragten für *„ja"* und niemand der Befragten für *„eher nein"* oder *„nein"*.

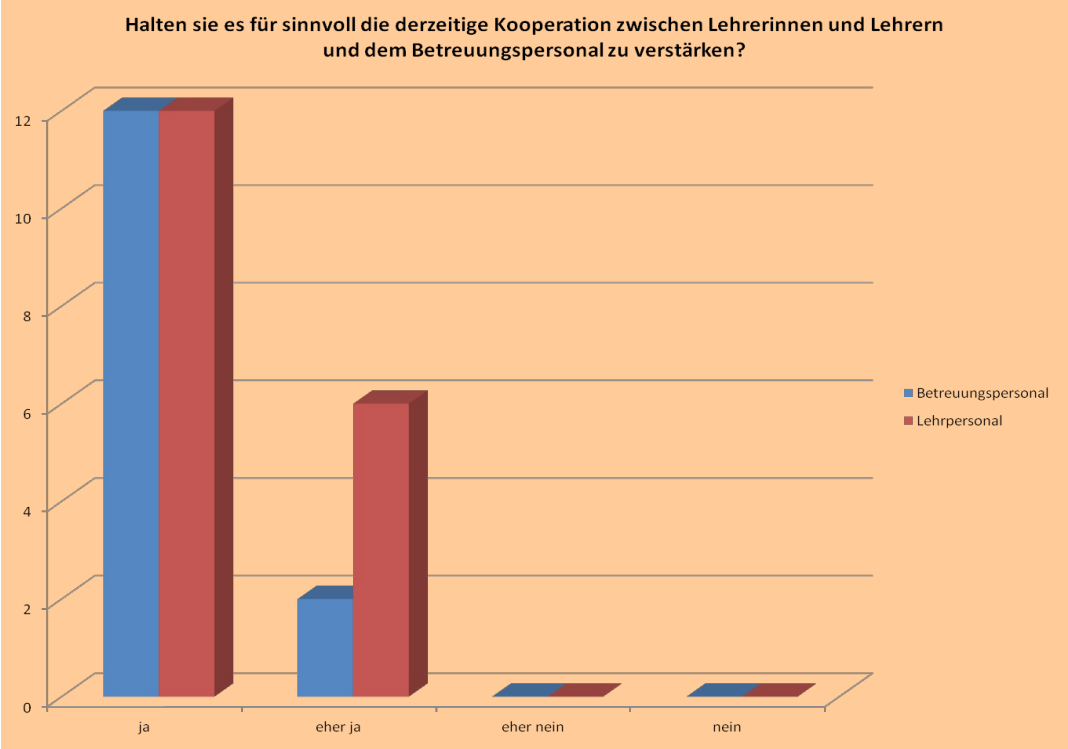

Abb.9: Diagramm zu Frage 5 *(Erstevaluation)*

Die Folgeevaluation *(Abb.10)* zeigt bei der leicht abgewandelten Frage ein Ungleichgewicht bei den Antworten. Über 80% der Betreuung antworteten mit *„ja"* und dem gegenüber ein Drittel der Lehrkräfte. Jedoch antworteten zumindest fast die Hälfte der Lehrkräfte mit *„eher ja"*, aber auch fast 20" mit *„eher nein"*.

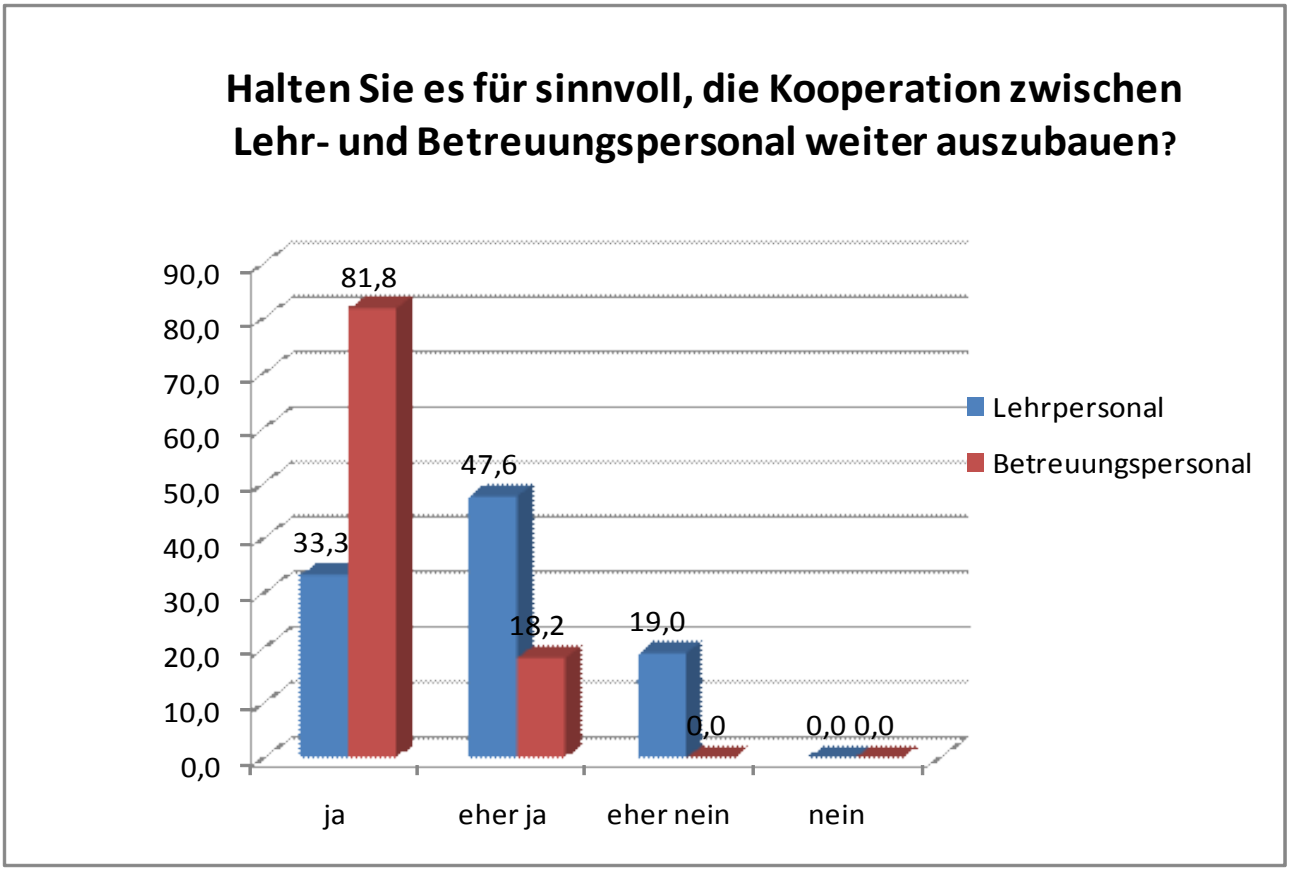

Abb.10: Diagramm zu Frage 5 *(Folgeevaluation)*

Die letzte Frage ließ noch Raum für individuelle Anmerkungen oder Wünsche. Die Konstruktkarte zeigt eine Übersicht der Antworten:

Abb.11: Konstruktkarte zu Frage 6 *(Folgeevaluation)*

Die Ergebnisse der Evaluation werden, wie bereits kurz erwähnt, den Teilnehmer/innen der Befragung im Herbst 2013 vorgestellt. Die Ergebnisse sollten diskutiert werden und ggfs. hieraus noch weiterführende Maßnahmen abgeleitet werden.